



BAYERISCHER STENOGRAFENVERBAND e. V.

Bayerisches Schülerleistungsschreiben 2021 **Autorenkorrektur 1 – Schülervorlage**



Arbeitszeit: 20 Minuten

Seitenrand links 2,5 cm, Seitenrand rechts 2,5 cm

1. Führe die Autorenkorrekturen durch.
2. Setze den gesamten Text (ohne Überschrift) in Schriftart ARIAL, Schriftgröße 10.
3. Führe beim gesamten Text die automatische Silbentrennung durch.
4. Setze den gesamten Text (ohne Überschrift) in Blocksatz.
5. Setze den Text mit der Überschrift auf Zeilenabstand 1,5.
6. Setze den Text (ohne Überschrift) in zwei Spalten.

In welchem Jahr lebst du?

Darauf kann es nur eine Antwort geben, oder? Von wegen!

Auf den ersten Blick sehen Kalender nicht ~~a~~zu kompliziert aus. Tage, Wochen und Monate sind darauf eingetragen. Was kann daran knifflig sein? Eine ganze Menge! Denn um einen Kalender zu erstellen, muss man sich mit den Sternen auskennen, zum Beispiel mit dem Mond und der Sonne. Dazu kommen komplizierte Berechnungen.

Deshalb gibt es auf der Welt auch viele verschiedene Kalender. Dem Glauben der Juden zufolge sind wir zum Beispiel im Jahr 5781. Folgt man dagegen dem islamischen Kalender, sind wir erst im Jahr 1442. Und fragt man Menschen in China, in welchem Jahr sie sich befinden, sagen sie: Wir sind im Jahr der Ratte. Dass es verschiedene Kalender gibt, hat einen Grund: Manche orientieren sich am Mond, andere an der Sonne und wieder andere sind eine Kombination aus beidem. Es wird also unterschiedlich gerechnet. Auch wenn es auf der Welt verschiedene Berechnungen gibt, so gibt es doch einen Kalender, nach dem sich mittlerweile fast alle richten. Das ist der Gregorianische Kalender. Er ist nach einem Papst benannt. Das Oberhaupt der katholischen Kirche hieß Gregor der XIII.

Dieser Papst ordnete vor rund 440 Jahren eine große Reform des Kalenderwesens an. Zu dieser Zeit herrschte ein gewaltiges Durcheinander. Anfangs machen nur wenige Länder bei der neuen Rechnung mit. Doch nach und nach setzte sie sich in ganz Europa durch – und schließlich fast auf der ganzen Welt. Das Problem ist: Wir gehen im Kalender immer davon aus, dass ein Jahr genau 365 Tage hat. Denn wir haben einen Sonnenkalender. Und so lange braucht die Erde, bis sie einmal die Sonne umrundet hat. In Wirklichkeit braucht die Erde aber ein paar

Times New
Roman 18,
zentr., fett

/ ll

┌┐

└┘

— kursiv

— unterstr.

/ §

Stunden länger. Das bedeutet: Es sammelt sich jedes Jahr überschüssige Zeit an. Im Laufe von Jahrhunderten können sich da locker mehrere Tage ansammeln. Sofern die überschüssige Zeit nicht irgendwie ausgeglichen wird. Vor rund 440 Jahren war das der Fall. Damals hatten sich zehn Tage angesammelt. Also ordnete der Papst eine Reform an. Außerdem ließ er die Tage, die zu viel waren, im Kalender streichen. Nach dem 4. Oktober kam im Jahr 1582 direkt der 15. Oktober. So brachte man den Kalender wieder in Ordnung. Doch auch dieser Kalender soll noch ein bisschen ungenau sein. Das Problem mit der überschüssigen Zeit ist geblieben. Aber es dauert mehr als 3000 Jahre, bis sich der Fehler auf einen Tag beläuft.